



Die Quartiere der armen Leute von Hausen im 19. Jahrhundert



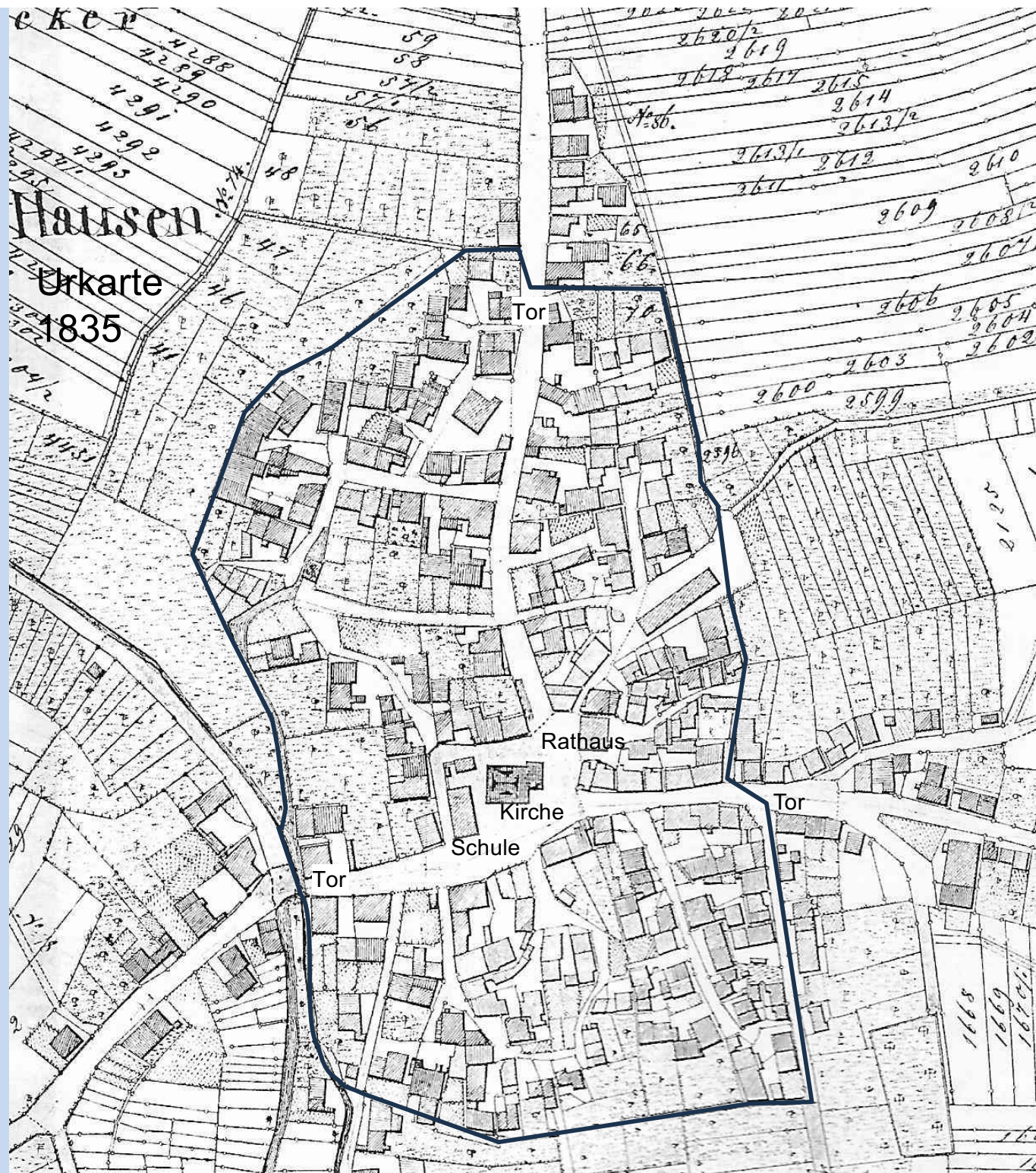
Günter
Keller
2023

Hausen von Südwesten her. Aus dem Forstlagerbuch des Andreas Kieser 1693



Übersicht

1. Wo die armen Leute wohnten
2. Wie die Armut im Dorf entstand
3. Die Beschaffenheit der Gebäude
4. Güterbesitz, Quellen und Verzeichnisse
5. Das Armenhaus
6. Beispiele aus dem Haushaltsbestand
7. Ein Beispiel aus dem Familienregister
8. Die Familien Zeller in Hausen
9. Gesetzliche Restriktionen
10. Ein Haus im Bresteneck (20. Jh.)
11. Ein Hausener Quartier im 21. Jh.



Hausen

Urkarte

1835

Tor

Rathaus

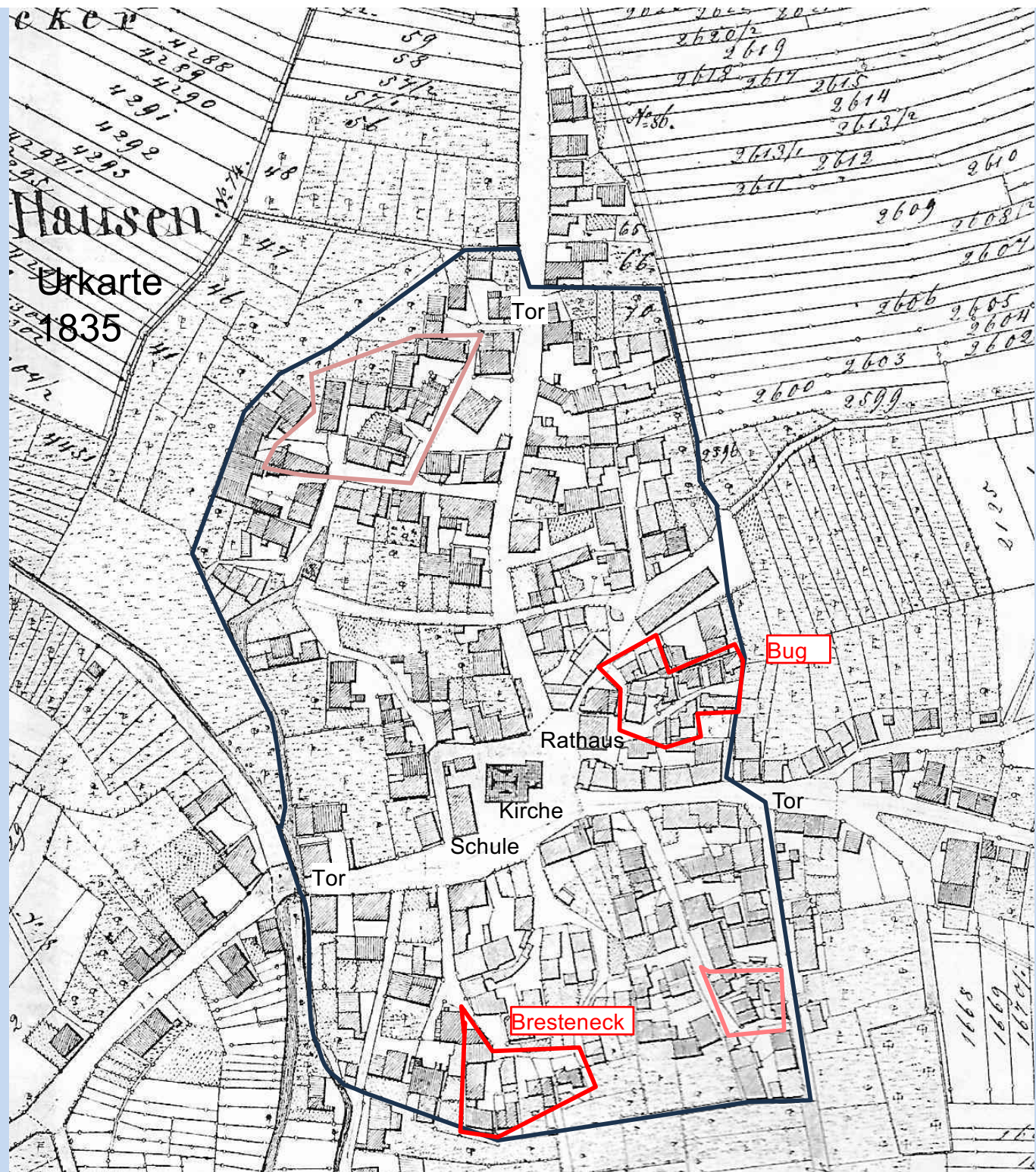
Kirche

Schule

Tor

Tor

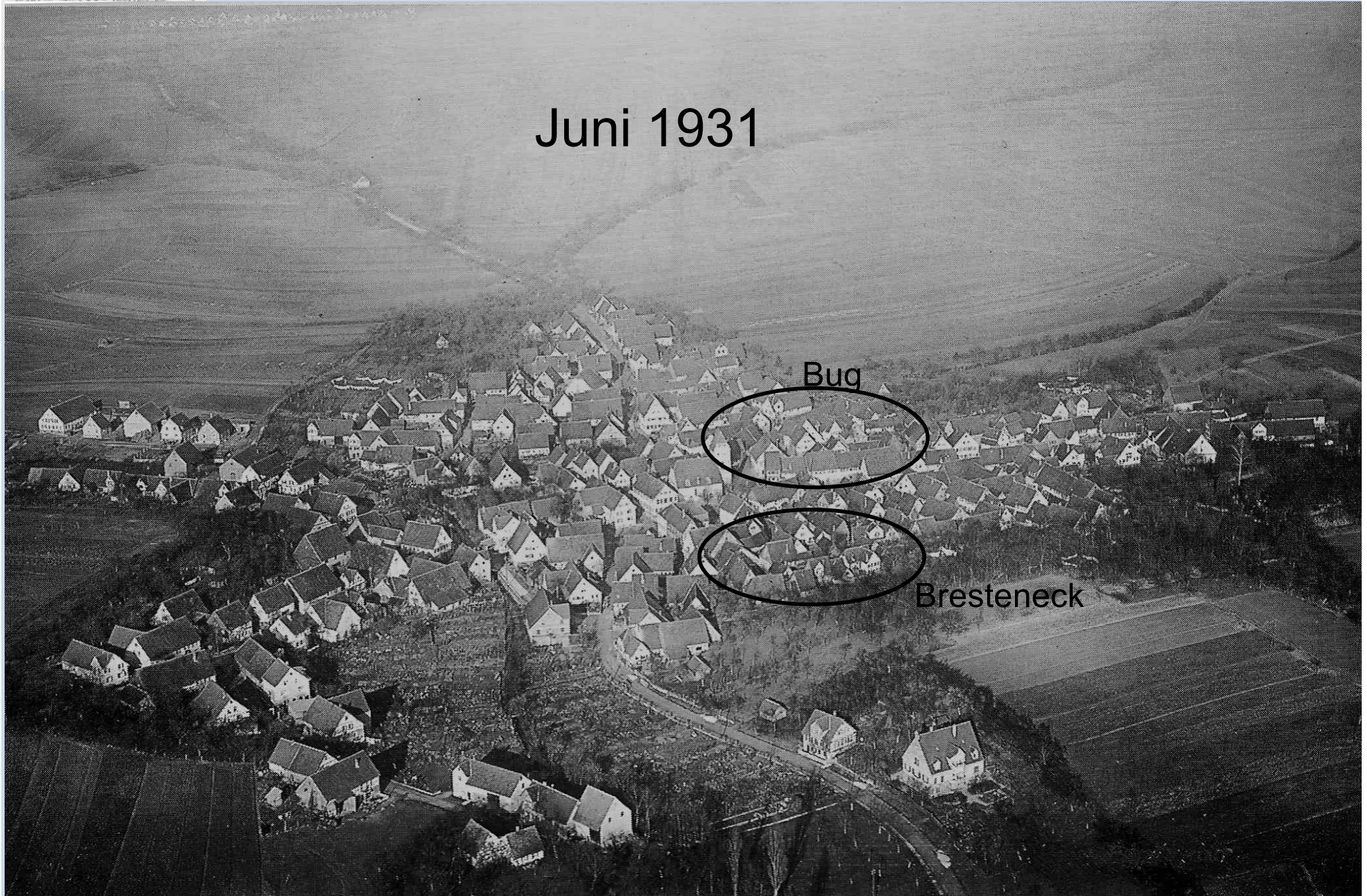
Wo
wohnten
die armen
Leute
Von
Hausen?





Wer es konnte, baute auf größerer Fläche neu
ca. 1900 - 1930

Juni 1931





Gründe für die entstandene Armut

Hausen 1955



1141



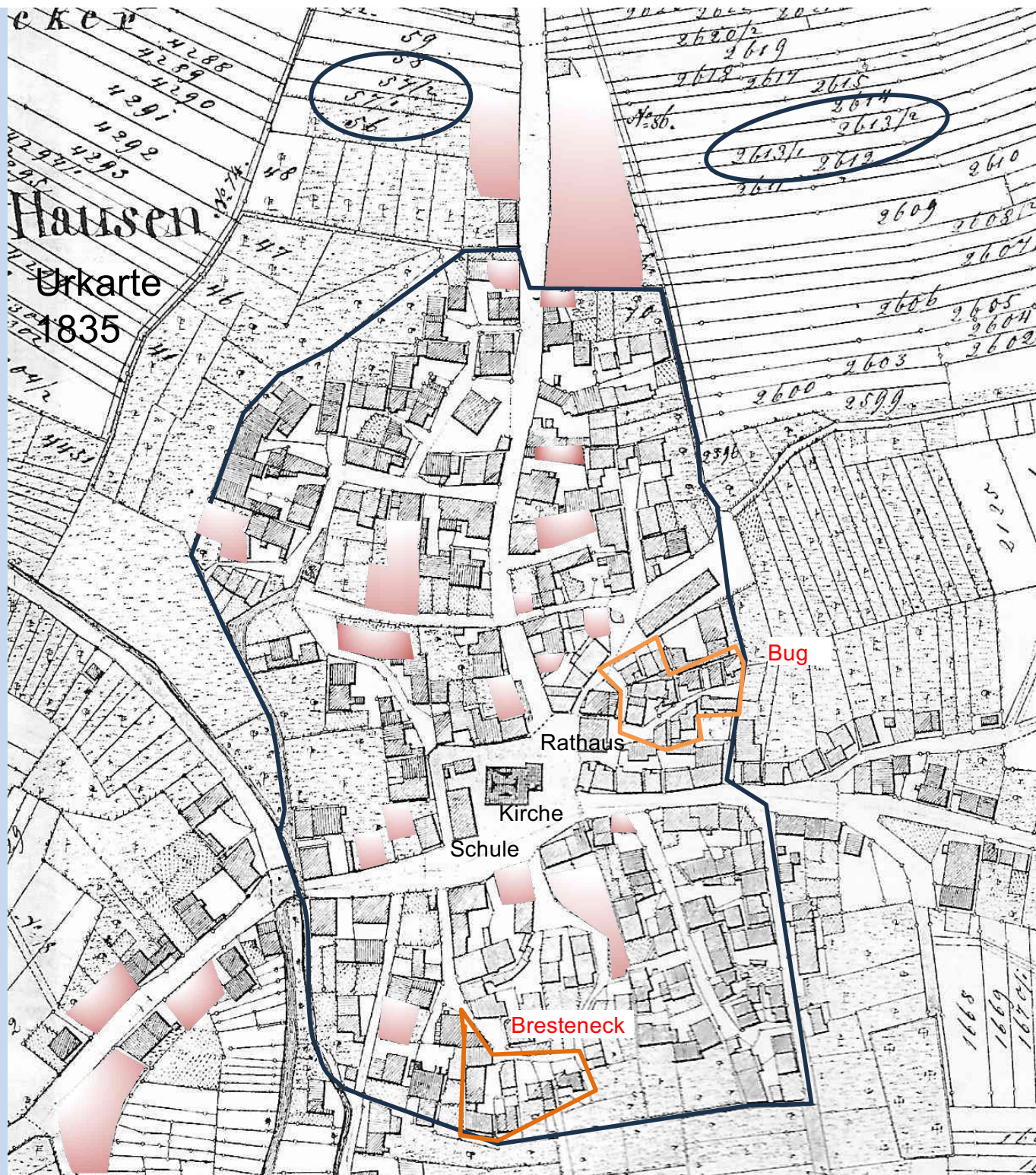
„Nach-
verdichtung“

Hausen

Urkarte

1835

Nach 1835





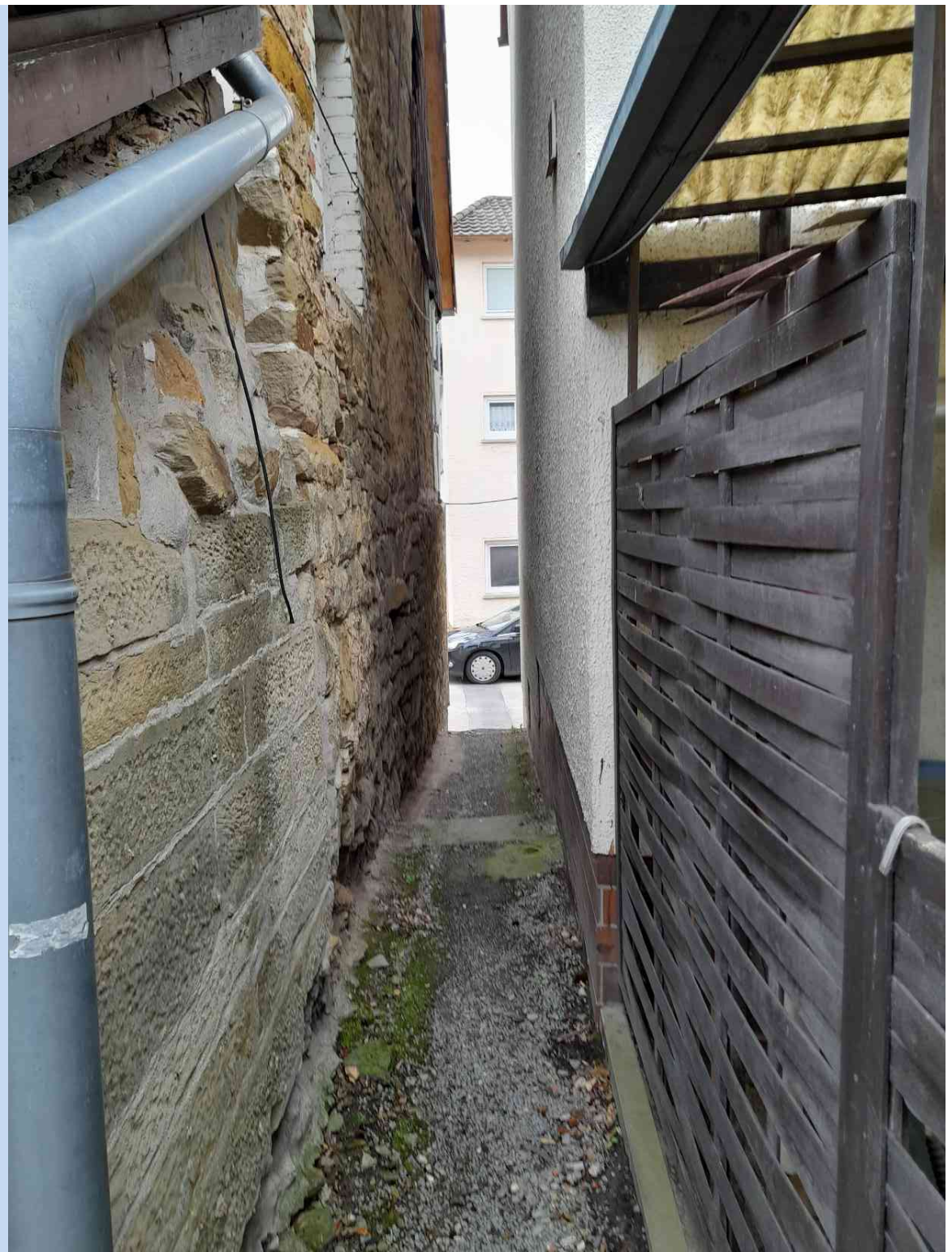
Das Quartier „Bug“ hinter dem Alten Rathaus im Jahr 2021





Hausener Heimliche Habitate(1)

Beckerwinkel



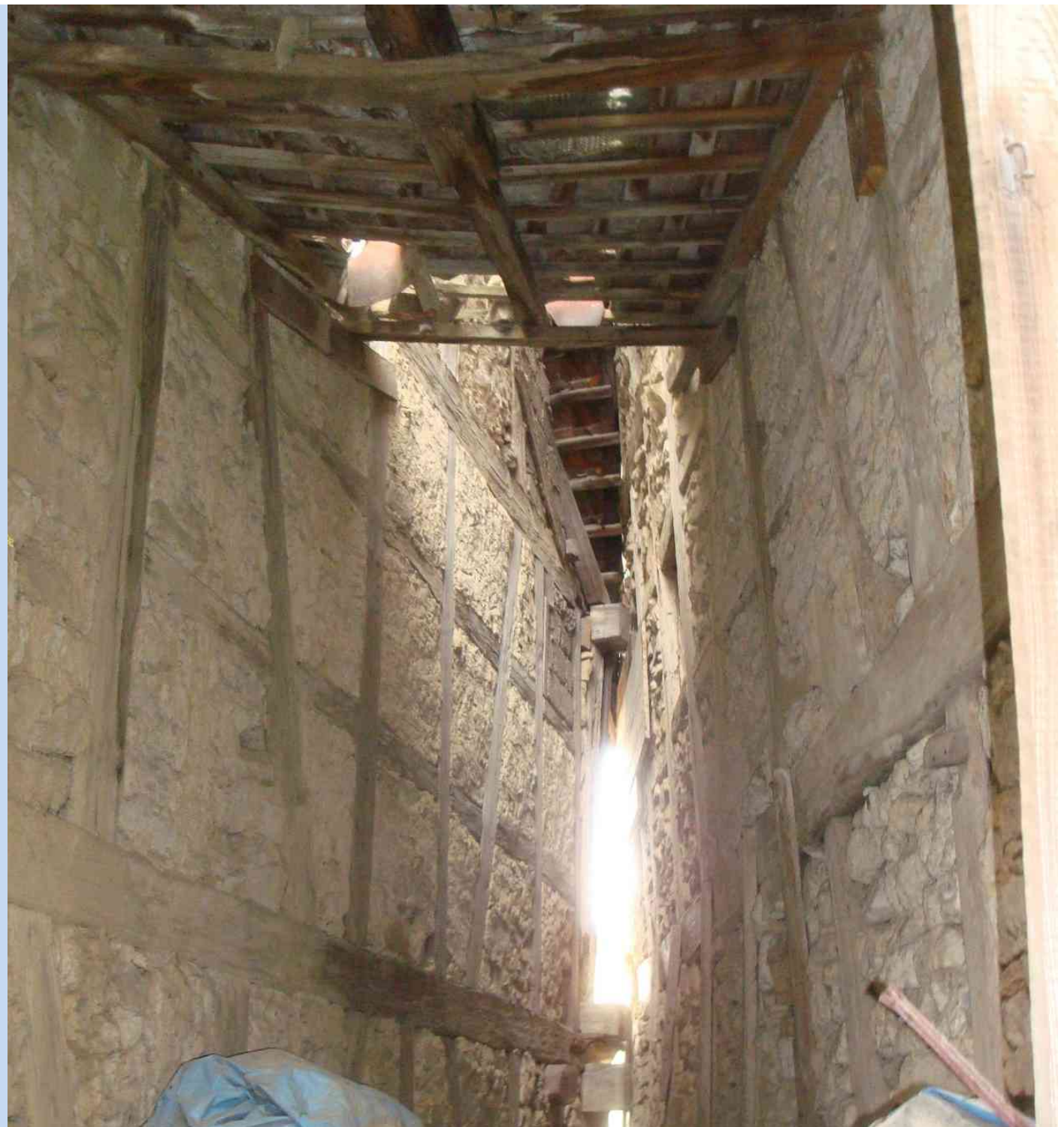


Hausener Heimliche Habitate(2)





Hausener Heimliche Habitate(3)





Recycling von Baumaterial

**Magister
Bernhard
Rentschler**
(Pfarrer in Hausen
1675-1708)

∞ II 1685

**Patientia
Elisabetha
Mittnacht**
1701



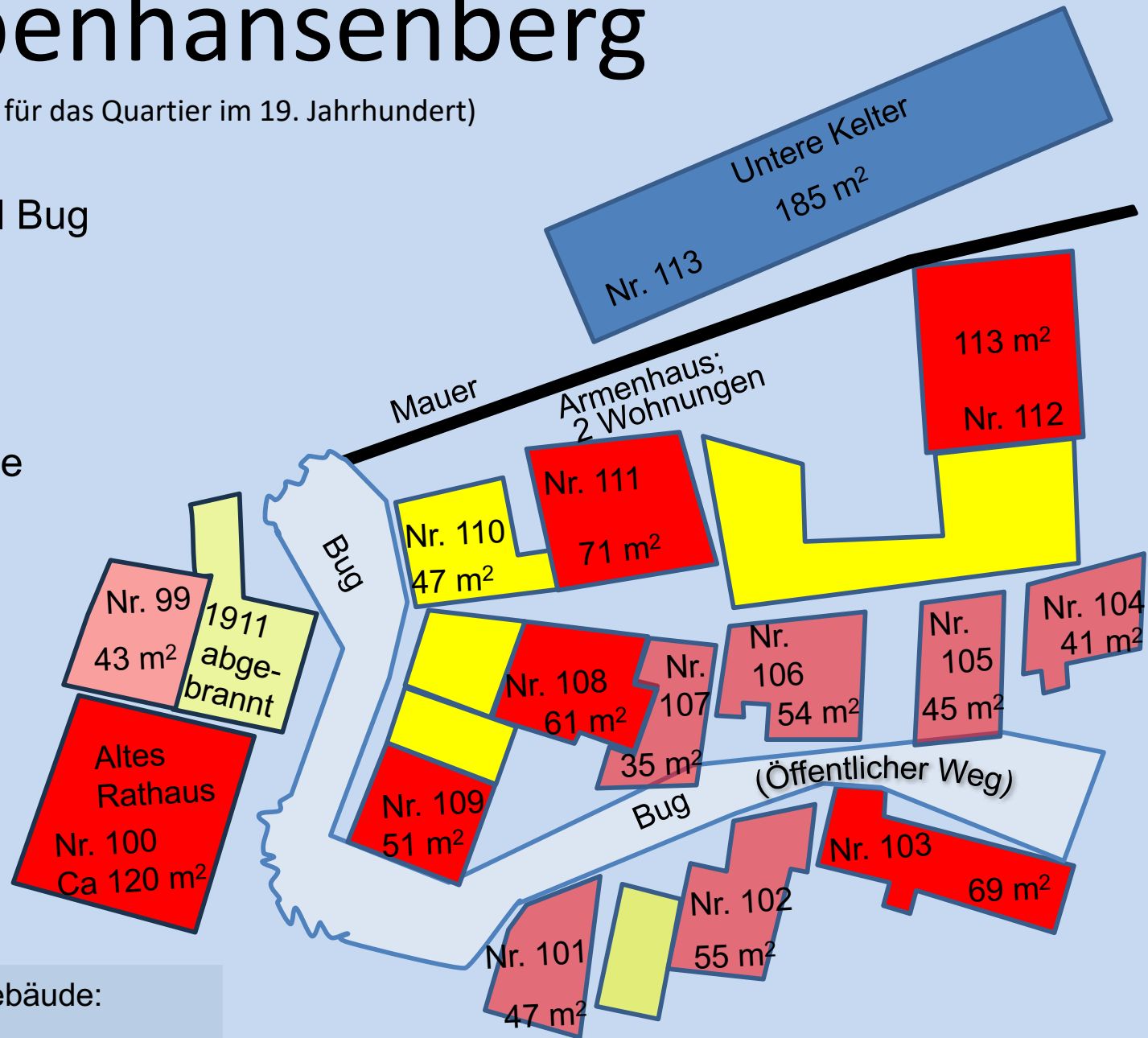


Siebenhansenberg

(Bezeichnung für das Quartier im 19. Jahrhundert)

Armenviertel Bug
in Hausen/Z
1832/1907

(Offizieller
Straßenname
Ab 1928)



Farblegende der Gebäude:

Rot = Wohnhaus,

gelb = Scheune

dunkel = heute noch vorhanden



Gebäude 108 (Bug 3)

Vorderseite



J. Christ 1856





Gebäude 108 (Bug 3)

Rückseite



Gebäude-Nummer und Siteto.	Lage, Viertel, Straße.	Grundfläche.	Beschreibung der Gebäude								1. Art und Umfang der auf dem Gebäude ruhenden Lasten.	2. Angabem (unter Beifügung des Jahres) über:	Sonstige Bemerkungen.	Eigentümer oder Pächter.	Reiner Erwerbungs-Anschlag.	Gebäude-schätzungs-Protokoll.	Ergebnis der Profitorf. Steueranfchl.		Steuerkapital		Beilage-Nr. Prot. §.	Vormerkung im Steuerbuch.	Nachweis der Änderungen										
			a) Benützungart.	b) Bauart: von Stein, geriegelt, mit Fachwerk.	c) Keller und Be-schaffenheit desselben.	d) Zahl der Gelasse in jedem Stockwert.				e) sonstige Gelasse außer den obigen Subkategorien.							f) werbe-stätte.	g) Kaufpreis.	h) gemeinde-räthlichen Anschlag.	i) Mietzinse.			j) Bauplatzpreise.	allgemein steuer-pflichtig.	bloß ge-meinde-steuer-pflichtig.	aus Spalte 17.	aus Spalte 18.	Band.	Seite.	a) Nr. und Litera der Gebäude, welche seit Anfertigung gegenwärtigen Geb. Ver-z. neuerrichtet sind.		b) Änderungs-Verzeichnis.	
						Stockwert.	betriebs-sare Zimmer.	unbetriebs-sare Zimmer.	Küchen.																					sonstige Subkategorien.	Jahr-gang.	Blatt.	Jahr-gang.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.									
108	Bug 3	61 qm	a. Hofgebäude b. auf Stein geriegelt mit Fachwerk	1. Stall							1/6tel Michael Keller 1/6tel Jakobine Zeller		Keller Hofgebäude Küche	1000	1000	30				I 127		1921 13											
108b	bei Bug 3		a. Hofgebäude b. auf Stein geriegelt mit Fachwerk								Michael Keller allein		Keller Hofgebäude Küche	400	400	6				I 127		1921 169											
108a	Bug 5	33 qm	a. Hofgebäude b. auf Stein geriegelt mit Fachwerk								1/2 Michael Keller 1/2 Jakobine Zeller		Keller Hofgebäude Küche	200	200	6				I 127		108 1921 1		1929 10									
Hauptgebäude:			Steuergebäude:			allgemein steuerpflichtig gemeindefreuerpflichtig steuerfrei						1600		48																			

Auszug aus dem Gebäude=Verzeichnis für die Revision des Gebäudekatasters auf 1. April 1907

Nr	Straße	Flächen/Zubehör Haus qm	Keller	sonstiges Areal qm	Besitzer	Beruf/Bezug	Etage	Zimmer heizbar	Kammern	Küche	sonstige Gelasse
108	Bug 3	61	getremt	57	5/6tel Michael Keller 1/6tel Jakobine Zeller	Bauer ledig	1	1	1	1	1 Futterstall
108b	bei Bug 3				Michael Keller allein						1 Schweinstall, 1 Stall, Heuboden
108a	Bug 5	33	ohne		1/2 Michael Keller 1/2 Jakobine Zeller	Bauer ledig					1 Tenne, 1 Barn



Gebäude 108b (Bug 5)

Das Scheuerle



„Scheune“
mit einer Tenne,
und einem Barn

1907 gab es
2 Eigentümer,
es waren,
je zur Hälfte:

Jakobine Zeller

&

Michael Keller

(Scheune, Hofraum)



Gebäude 103 (Bug 8)



Ein
Märchenschloss
im Jahr 2001



Quellen zu Besitzgütern

1. Steuerbuch Hausen, angelegt 1740
liefern Anfangsbestand, später werden Einträge ergänzt oder gelöscht
2. Güterbücher im 19. Jh.
3. Grundbücher ab 1900 (nur bei berechtigtem Interesse zugänglich in Kornwestheim)
4. Primärkataster 1831/35/39 im
Landratsamt/Vermessungsamt
5. Gebäudebeschreibung 1907
6. Brandanschlagsverzeichnis

Problematik: Lokalisation. Die Gebäude werden bis zur Durchnummerierung bzw. Straße-mit-Nr.-Angabe aufgrund der Nachbarschaft beschrieben



Gebäude=Verzeichnis für die Revision des Gebäudekatasters auf 1. April 1907

grün = 2022 noch vorhanden

(Scheune, Hofraum)

(das ist in der Regel eine Familie!)

Nr	Straße	Flächen/Zubehör		sonstiges Areal qm	Besitzer	Beruf/Bezug	Zimmer			Küche	sonstige Gelasse
		Haus qm	Keller				Etage	heizbar	Kammern		
101	auf dem Bug 4	47	getremt (d.h.Balkendecke)	7	Jakob Britsch	Schuhmacher, Amtsbote	I II	1	1	1	1 Stall, 1 Schweinstall
102	Bug 6 (Siebenhausenberg)	55	getremt	79	Friedrich Blatt	Metzgers Witwe	I	1	1	1	Scheuer, 1 Stall
103	Bug 8	69	getremt	14	David Blatt	Tagelöhners Witwe	I	1	1	1	1 Viehstall
104	Bug (vor 1928 abgerissen)	41	ohne	12	Wilhelm Kurz	Fabrikarbeiter	I	1	1	1	
105	Bug 17	45	getremt	23	Konrad Straub	Postbote	I	1	3	1	1 Futterkammer, 1 Stall
106	Bug 15	54	getremt	39	Christian Hübsch	Bauer	I	1	1	1	1 Stall 1 Anbau mit Heuboden
107	Bug 9	35	getremt	23	23/25stel Karl Maier 2/25stel Michael Keller	Bauers & Metzgers Witwe	I II	1	1	1	2 Ställe (Anteil = Stall)
108	Bug 3	61	getremt	57	5/6tel Michael Keller 1/6tel Jakobine Zeller	Bauer ledig	I	1	1	1	1 Futterstall
108b	bei Bug 3				Michael Keller allein						1 Schweinstall, 1 Stall, Heuboden
108a	Bug 5	33	ohne		1/2 Michael Keller 1/2 Jakobine Zeller	Bauer ledig					1 Tenne, 1 Barn
109	Bug 1	51	gewölbt	42	alt Johannes Pfenning	Bauer	I II	1	1	1	2 Stallungen Scheuer mit Tenne
110	Bug 7	35	gewölbt	31	9/10 Christian Maier Jak. S. 1/10 Karl Britsch	Bauer Schuhmacher					1 Scheuer mit Stall (Anteil = Stall)
111	Bug 11 Bug 13	151	getremt gewölbt		anteilig Gemeinde, Karl Britsch und Christian Link	Armenhaus Schuhmacher led. Bauer	I I	2 1	1	1	1/2 Dachraum 1/2 Dachraum (Anteil Link = Gewölbekeller)



Das Armenhaus Gebäude 111 (Bug 11 und 13)

Das Armenhaus

Ein Zweifamilienhaus
mit zwei Eingängen





Das Armenhaus Gebäude 111 (Bug 11 und 13)

Ein Armenhaus
mit Raffinesse:

Unter der Zufahrt zum
Nachbargebäude
hindurch ist der Eingang
zum gewölbten (!) Keller





Was auch die Ärmereen brauchten (1)



Der **Schaffschurz** war das wichtigste Werkzeug der kleinen Leute. Er schonte die wenigen Kleidungsstücke, die man besaß, und er eignete sich vorzüglich als Verpackungstück und Tragehilfe.



Baust

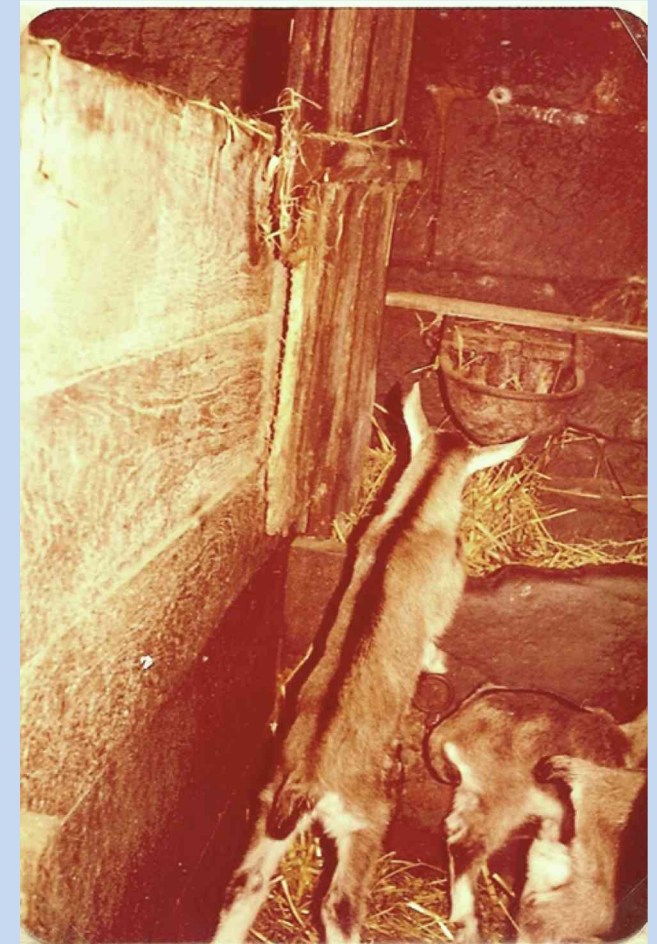
Im **Milchkännle** trug die Frau im Dienst der reichen Bauern ihre Kesselbrühe oder tägliche Milchration als Teil des Tagelohns heim.

Auch beim **Licht** wurde gespart.



Was auch die Ärmeren brauchten (2)

Schweinestall



Geißen



Was auch die Ärmern brauchten

Pantoffel



Aus: Ludwig Richter, Hausschatz (um 1850)



Ein Beispiel aus dem Familienregister

Quelle:
 Dekanat Brackenheim,
 Hausen an der Zaber,
 Familienregister 1808ff,
 Band 17, S.154,
 linke Seite
 (Hauseltern, Hochzeit
 und Eltern der Eheleute)

Geburts- Tag, Monat und Jahr.	Hausvater.	Populations- Tag, Monat und Jahr.	Hausmutter.	Geburts- Tag, Monat und Jahr.
21. Nov. 1830. Hofenbräu	Johann Christian Michl Hübsch Lingen in Hofenbräu, Gen. Glaub. v. A. Luchterung, L. d. Landt. d. i. Hofenbräu <i>mit A. Quack auf die in d. 9. Nov. 1866 übergeben, weil er auf sein Leben wollte</i> <i>Max Nordhausen mit Familie gezogen 1868. Im Herbst 1872 mit seiner Frau nach Hofenbräu gezogen.</i> <i>Hausen a. Z. 25. Februar 1908.</i>	21. Oct. 1866. Hofenbräu	Elisabetha Wodtke geb. Zeller <i>Max Wodtke im J. 1912 am 14. 5. August 1912</i>	30. Dec. 1828. Hofenbräu
Vater.	Johann Georg Hübsch, Lingen in Hofenbräu, L. d. Landt. d. i. Hofenbräu		Christiane Zeller, L. d. Landt. d. i. Hofenbräu 1, 462.	Vater.
Mutter.	A. Anna Christiane, geb. Krausmüller.		Elisabetha Wodtke, geb. Zeller v. Hofenbräu.	Mutter.

(auf der rechten Seite
stehen die Kinder)



Ein Beispiel aus dem Familienregister

Am 21. Okt. 1866 heiraten in Hausen:

* 21. Nov. 1830 Schönbroñ

Johann Christian Michael Hübsch, Bürger in Schönbroñ,
Gem. Graab, O.A. Backnang u. derzeit Tagl. In
Neckargartach

„Ders. wurde am 9. Nov. 1866 hierher übergeben, weil er
sich hier niederlassen wolle“

„Nach Nordhausen mit Familie gezogen an 1868“

„Im Frühjahr 1872 mit seiner Familie wieder nach Hausen
gezogen“

1907 gen. als Bauer (!), wohnhaft im Bug Haus 106

✚ Hausen a. Z. 25. Februar 1908

* 30. Dec. 1828 Hausen

Elisabeth Friederike geb.
Zeller

„nach Botenheim
gezogen 1912, dort

✚ 5. Dezember 1912

Bei beiden Vätern des Brautpaars wird als Beruf Tagelöhner und Weber angegeben



Joh. Christian Michael Hübsch (21.11.1830 – 25.02.1908)

Familienregister ev. Kirchengemeinde Hausen a.d.Z. II p 154

154.

Geburts-Tag, Monat und Jahr.	Hausvater.	Populations-Tag, Monat und Jahr.	Hausmutter.	Geburts-Tag, Monat und Jahr.
21. Nov. 1830. Hübsch	Joh. Christian Mich. Hübsch Lehrer in Bismarck, Jun. Fam. v. R. Leubing, Fam. v. Engel in Markgröningen	21. Oct. 1866.	Elisabetha Lindner geb. Zeller	30. Dec. 1828. Zeller
<p>nach dem 1. April 1866 abgegeben und in das hiesige Register eingetragen.</p> <p>nach Markgröningen mit Familie gezogen 1868. Im Herbst 1871 mit seiner Frau nach Bismarck gezogen.</p> <p>Markgröningen, d. 25. Nov. 1908.</p> <p>nach dem 1. April 1866 abgegeben und in das hiesige Register eingetragen.</p> <p>nach dem 1. April 1866 abgegeben und in das hiesige Register eingetragen.</p> <p>nach dem 1. April 1866 abgegeben und in das hiesige Register eingetragen.</p>				
Vater.	Joh. Georg Hübsch, Lehrer in Bismarck, Jun.		Elisabetha Zeller, geb. v. Markgröningen, I, 462.	Vater.
Mutter.	Anna Elisabeth, geb. Kraus		Elisabetha Lindner, geb. Zeller v. Markgröningen.	Mutter.

154.

Zahl der Kinder.	Namen	Geburt.	Confirmation oder erste Communion.	Ehe- und Tod.
1.	Wilhelmina Barbara (Pöf) (Pöf)	3. Mai 1856	1870 in Markgröningen	verh. seit 5. Jan. 1882 mit Joh. Fr. Lindner, Bauer in Markgröningen.
2.	Caroline Catharine	15. Sept. 1857	1871 in Markgröningen	verh. in Bismarck am 12. Aug. 1882 mit Joh. Fr. Lindner, Bauer in Markgröningen.
3.	August	9. Aug. 1860		8. März 1861 in Markgröningen
1.	Anna Jacobina	10. Febr. 1864	(in Markgröningen)	verh. seit 1. Febr. 1882 mit Joh. Fr. Lindner, Bauer in Markgröningen.
4.	Christian Friedrich (Pöf)	15. März 1865	1879 in Markgröningen	
1.	Marie	19. Dec. 1866	1880 in Markgröningen	verh. seit 16. Mai 1889 mit Joh. Fr. Lindner, Bauer in Markgröningen.
2.	Katharina Lindner	10. Sept. 1868	in Markgröningen	25. Sept. 1868 in Markgröningen
3.	Luise Lindner	14. Jan. 1870	in Markgröningen	10. Febr. 1870 in Markgröningen
4.	Karolina Luise	16. Sept. 1871	1885 in Markgröningen	verh. seit 5. Dec. 1896 mit Joh. Fr. Lindner, Bauer in Markgröningen.
<p>geb. der Karolina Katharina Zeller (No. 2)</p> <p>Christiana Wilhelmina 5. Nov. 1878 - 7. 10. Nov. 1878</p>				



Unehelich geborene Kinder der Elisabeth F. Zeller, geb. 1828

Zahl der Kinder.	Namen	Geburt.	Confirmation oder erste Communion.	Verheirathung.	T o d.
1.	<u>Wilhelmina Barbara</u> (Ruffsch)	3. Mai 1856 zu Neudorf in der Gegend Stuppelt.	1870. f. in	cop. f. in am 5. Jan. 1882 mit hollf. L. d. b. b. b., bauer in Neigang.	
# 2.	<u>Caroline Catharine</u> "Natur unbekannt"	15. Sept. 1857	1871 in Neudorf	cop. in Juglingen am 12. Aug. 1882 mit L. d. b. b. b. b. b. Kübler in Neudorf.	
# 3.	<u>August</u> "Natur unbekannt"	9. Aug. 1860.			8. März 1864 in Neudorf
1	<u>Ana Jacobina</u> "Natur unbekannt"	10. Feb. 1864	(Kind der Cath. Zeller (1, 462))		
4.	<u>Christian Friedrich</u> (Giff)	15. März 1865	1879.	Meßfeld.	



F. Hoff: (Züff)	1. Marie wird verheiratet m. Karl Schmidt, d. Kohlenhauer, da 1402, nach Brücklingen, Fabrikant	19. Dec. 1866	1880.	16. Mai 1889 m. Auguste Witzke Hofmeister für II, 311
F 2.	Katharina Lindwirth.	10. Sept 1868 in Nordfinken		25. Sept 1868 in Nordfinken
F 3.	Juzana Lindwirth	24. Jan. 1870 in Nordfinken		10. Febr. 1870.
4.	Karolina Luise	16. Septbr 1871 in Nordf.	1885	für 5. Aug. 1896 mit Christian Wenzel, ein Dreimer in Lohrheim.
# spec. der	Karolina Katharina Zalles (N. 2) Christian Wilhelme	5. Nov. 1878	7. Febr. 1878	10. Nov. 1878

Das Elend pflanzt sich fort:
 Die 1857 ledig geborene Tochter Karoline Katharine bekommt mit 21 Jahren ebenfalls ein lediges Kind: erst vier Jahre später kann sie den Vater des Kindes heiraten:



Familien Zeller in Hausen

eingerahmt sind
die in Hausen lebenden Familien

rot unterlegt = 1932 nach "Polen" ausgewandert (Gnadental, Gebiet Akkerman, Bessarabien, heute Ukraine)

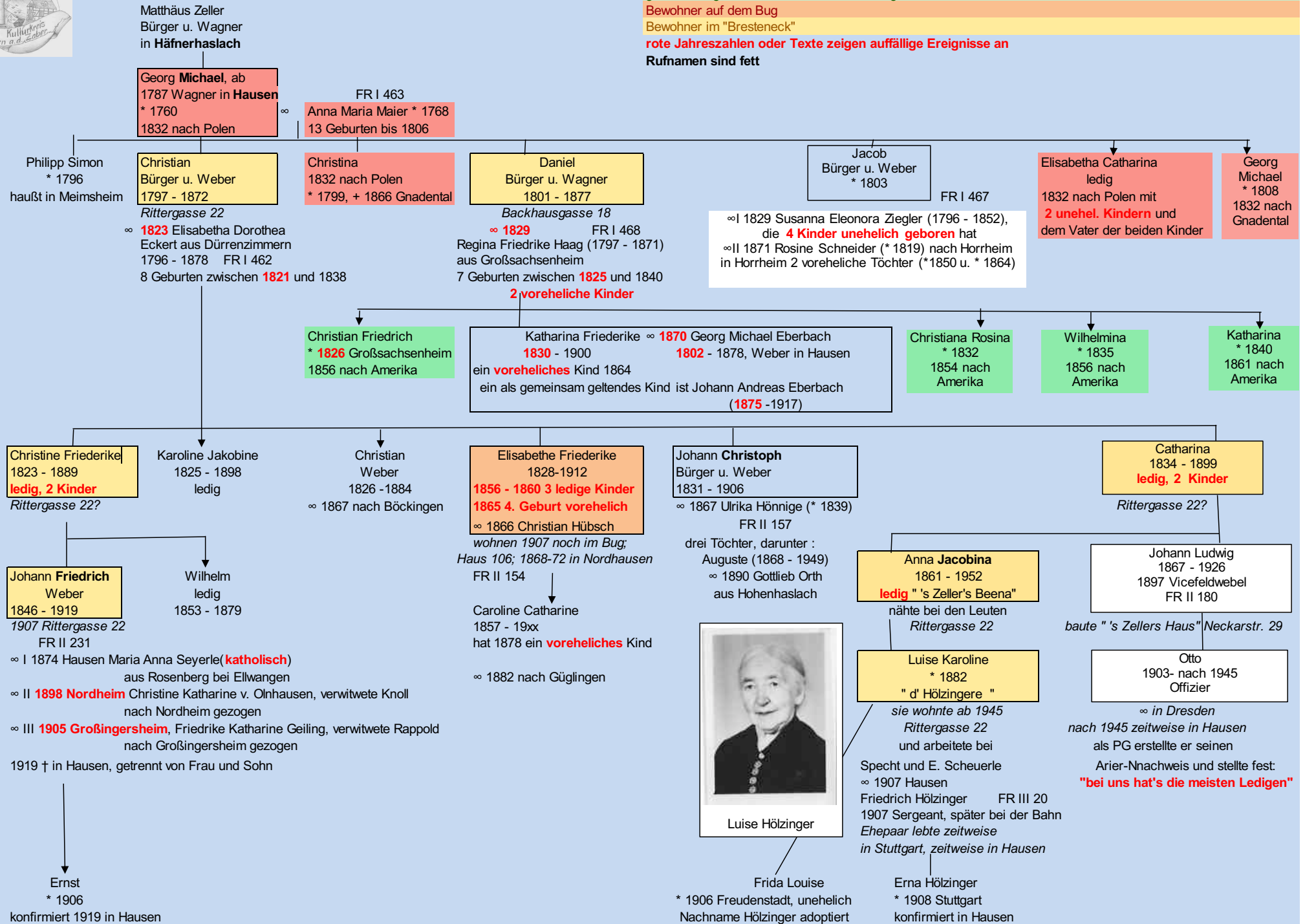
grün unterlegt = 1856-61 nach Amerika ausgewandert

Bewohner auf dem Bug

Bewohner im "Bresteneck"

rote Jahreszahlen oder Texte zeigen auffällige Ereignisse an

Rufnamen sind fett





Gesetzliche Restriktionen



1. Einzelne Rechte und Pflichten als Bürger einer Gemeinde

- a) Recht zur Niederlassung und zum Betreiben eines Gewerbes
- b) „Zu den Gemeinde=Abgaben sowohl, als zu persönlichen Diensten für die Gemeinde (Frohnen) sind alle selbständigen ... Bürger und Beisitzer auf gleiche Weise verpflichtet“
- c) Im Falle der Dürftigkeit besteht Anspruch auf Unterstützung durch die „örtlichen (Gemeinde- oder Stiftungs=) Kassen“



Gesetzliche Restriktionen

2. Erwerb des Bürgerrechts

- a) Durch Genehmigung des Gemeinderats
- b) „Führungszeugnis“ der alten Gemeinde
- c) Hinderungsgründe „schlechtes Prädikat“
 - 1. in polizeilicher Untersuchung, mit mehr als 1-jähriger Freiheitsstrafe behaftet, bekannt als Dieb oder Bettler, „Vagant“ oder „Asot“ (umherziehender ‚Künstler‘ oder Verschwender)
 - 2. ‚Sozialhilfeempfänger‘ in den letzten 3 Jahren
 - 3. Zahlungsrückstände > 1 Jahr, in der alten Gemeinde
 - 4. „Unter Curatel gestellt“ (entmündigt)
- d) Wenigstens 600 Gulden Vermögen (bei einer Gemeinde 2. Klasse)
 - wird bei einem Paar zusammen berechnet, Schulden abgezogen
 - für jedes aufzunehmende Kind sind 10 % Zuschlag zu rechnen
- e) Aufnahmegebühr 3 Gulden; keine „Zechgelder“ an den Gemeinderat
- f) Bei Männern
 - Wehrdienst ist abgeleistet, Alter über 25 Jahre
- f) Bei Frauen:
 - durch Heirat
- g) Kinder von Geburt an (wenn Vater – ersatzweise die Mutter – Bürger ist)



Gesetzliche Restriktionen

3. Das Recht, heiraten zu dürfen

- a) Durch Nachweis, eine selbständige Tätigkeit auszuüben, die den Unterhalt einer Familie sichert
- b) Besitz des Bürger- oder Beisitzerrechts
- c) Ein „gutes Prädikat“

Wird die Genehmigung versagt, darf der „Standesbeamte“, der Pfarrer die Trauung nicht vornehmen



Auswertung der in Hausen geschlossenen Ehen zwischen 1800 und 1850

Beruf des Ehemanns----->										
Anzahl Hochzeiten	unbekannter Beruf	Weingärtner	Bauer	Gipser, Zimmermann, Maurer	Küfer, Schmied, Wagner	Bäcker, Metzger, Schreiner	Schneider, Schuhmacher, Weber	Schäfer, Tagelöhner, Schütz		Summe
366	25	75	155	12	16	24	49	15		371
203	7	47	106	5	9	12	22	4		212
55%	28%	63%	68%	42%	56%	50%	45%	27%		57%
		}					}			
		230					64			
		153					26			
ein Partner aus Hausen		33%					59%			
beide Partner aus Hausen		67%					41%			

Legende

Hochzeiten (evtl. Mehrfachnennungen)

davon beide Partner aus Hausen

Anteile



Ein Haus im Bresteneck

bewohnt bis Ende 2021

1933 – 1975 zwei
Erwachsene, 3 - 4 Kinder

Ostseite

Wohnhaus mit 46 qm Grundfläche,
kleiner gewölbter Keller

Zustand um 1950:
Erdgeschoss

1 Kuhstall für 2 Kühe,
3 Schweineställe

Obergeschoss u. Dachgeschoss

1 Küche, 1 heizbares Zimmer,
1 Kammer (mit Oberlicht und
Fenster zum Flur)
im Dachgeschoss 3 Kammern u.
offener Dachraum





Ein Haus im Bresteneck

Nordseite

bewohnt bis Ende 2021

Ober. 1 Etage.
1 kleine Küche, 1 Wohnraum,
1 Schlafzimmer, mit Oberlicht.
für 1 Schrank, 3 Betten. An den Bett
Enden ein kleiner Spalt, zum ins
mitte Bett zu gelangen. Zwischen
den Ehebetten, auch eine kleine
Spalte.

Keine Toilette, aber eine Miste
und ein Verschlag in der Scheune

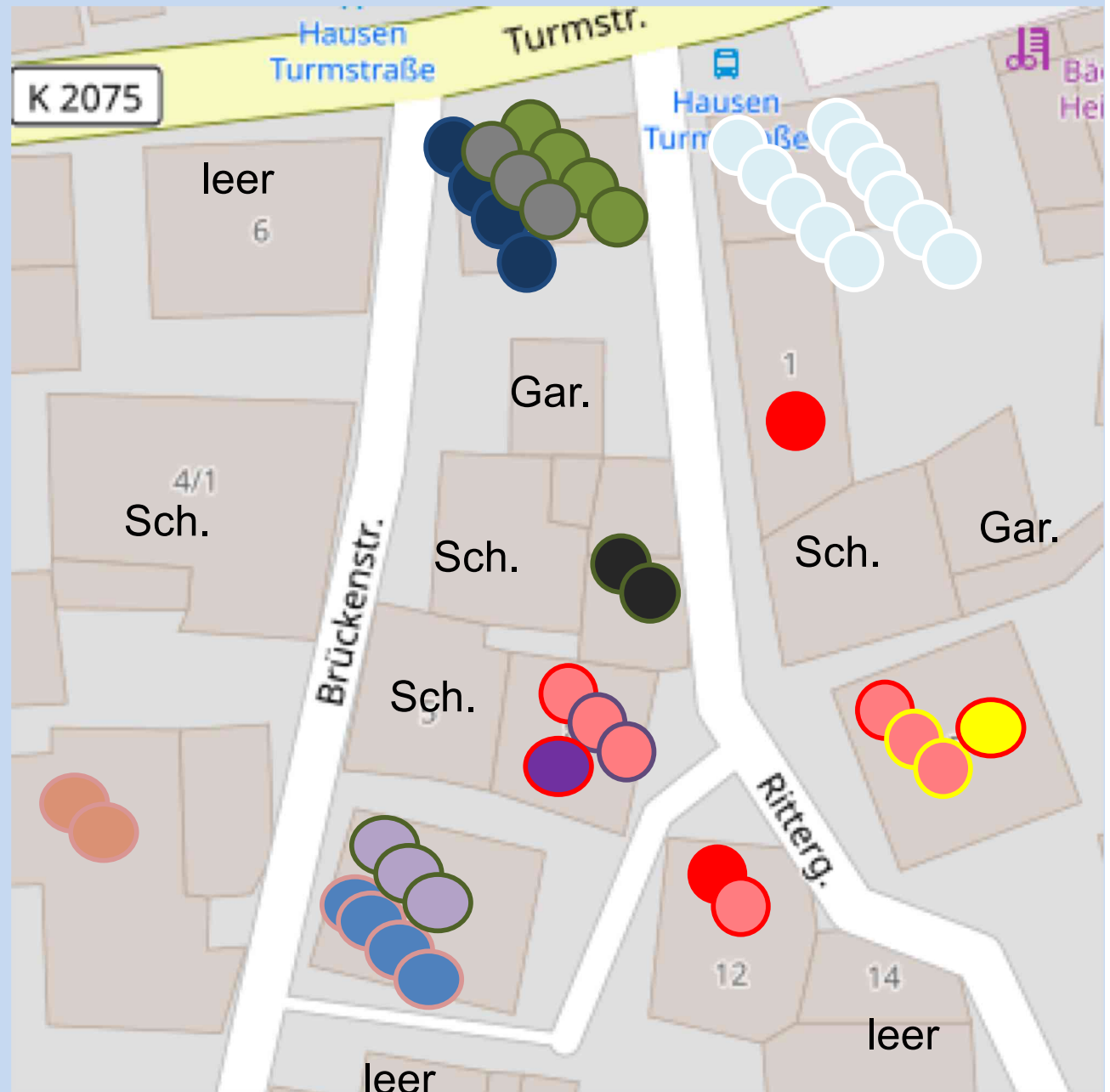
Wohnraum.
Ein Tisch, 4 Stühle, sowie ein
Ofen, ein Büffel, noch ein Schrank
für Wäsche, eine Nähmaschine
Mundlos, eine Thermode. Ein
Volksempfänger schwarz.





Zuletzt: die heutigen „Hausener“ (2023)

-  Hier geboren
-  deutsch gebürtig
-  Aus Rumänien
-  Aus Italien
-  Aus Syrien
-  Aus Afghanistan
-  Aus der Türkei
-  polnisch gebürtig
-  Aus Persien
-  Aus der Ukraine
-  gebürtig in Thailand
-  sonstige



Deutscher Pass: 11 von 44

(Angaben bestmöglich)



Möchten Sie auch da wohnen?

